

leinen Weg unerschrocken gehen? Wenn er sich hält nach dem Wort. In berechneten Worten schilberte der Redner die Gefahren, die dem Jüngling drohen beim Eintritt ins Leben, besonders in den Großstädten, aber auch auf dem Land. So viele geraten auf Irrewege, wenn sie nicht nach Gottes Wort leben und die Orte meiden, wo ihnen der rechte Weg gezeigt werde. In den Jünglingsvereinen werden durch Wort und Schrift die Jünglinge zu christlichen Charakteren herauszubilden gesucht, die später als tüchtige Männer ihre Stellung im Leben ausfüllen können. Auch jugendliche Frömmigkeit und edle Geselligkeit suchen die Jünglingsvereine bei ihren Mitgliedern zu pflegen. In weiten Kreisen bringe man auch den christlichen Bekenntnissen der Jünglingsvereine Interesse und Unterstützung entgegen. Möge immer mehr Jünglinge für die gute Sache gewonnen werden. — Nach der gottesdienstlichen Feier war noch eine gesellige Bereinigung, wobei den jungen Leuten Geisteskräften gerecht wurde. Abwechslungswiese wurden noch Pieker gemeinsam gesungen und Ansprachen gehalten. So nahm die Frömmigkeit einen schönen Verlauf.

Gündringen, 10. Mai. (Korr.) Gestern fand hier die Jubelfeier des nach Gündringen emigrierten hochw. Herrn Pierres Herz durch den hochw. Herrn Delon Richter von Bollmaringen statt. Unser Ort hatte schätzbare Festschmaus angelegt. Nach der Frömmigen Feier fand das Festmahl im Pfarrhaus statt. Nachmittags war die weltliche Feier in den Gasthäusern u. Kneipen und Kaffee. Loche und Gesänge wirkten die durchweg gelungene Feier. Möge es unsern neuen Pfarrherrn vergnügen sein, viele Jahre segensreich in unserer Gemeinde zu wirken.

Gerresberg, 9. Mai. Einer Einladung des hiesigen Naturhistorischen Vereins folgend, hielt am Samstag nachmittags Herr Seminarlehrer Köhler aus Göttingen in der „Post“ einen höchst interessanten Vortrag über „die Naturkunde in unserer Volksschule.“ In zweifelhafter, geschmackvoller Rede zeigte er Mittel und Wege, wie die hohen Ziele, die der neue Lehrplan Lehrern wie Schülern setzt, am besten zu erreichen seien. In buntem Wechsel wurden Bilder aus der Natur vorgeführt, biologisches und physikalisches aus der Pflanzen- und Tierwelt vorausgeschickt, sehr bedeutend, wie das Charakteristische des Naturgegenstands dem Unwesentlichen, das Interessante vom Nebenwichtigen zu trennen sei. Eine hohe Bedeutung legte dabei der Redner den Schulspaziergängen und Schulgärten bei, zeigte, wie in praktischer Weise Aquarien und Terrarien angelegt, wie die sonst so trocknen Mineralogie und Geologie im Unterricht belebt, und wie mit den einfachsten Mitteln chemische Experimente ausgeführt werden können. Ein großes Interesse wurde der von ihm zusammengeführten Mineraliensammlung entgegengebracht. Reicher Beifall lohnte den gewandten Redner. Mit der Besprechung war eine Zeichnungsübung verbunden.

Ergenzingen, 8. Mai. Bei der Bezirksratswahl erhielten u. a. einen zweiten Preis mit 100 M für Jarren die Gemeinde und einen dritten Preis mit 80 M für Räder Wilhelm Straver u. Ulrich.

Reichenbach, 9. Mai. Das Defizit in der Darlehnskasse, für welches die Kasse keine Deckung hat, beträgt jetzt rund 45000 M.

h. Vom Lande. Am 5. d. M. tagte in Ulm die 4. Hauptversammlung für ländliche Wohlfahrtspflege. Interessant ist nun ein Bericht im Schw. B. Unterhaltungsblatt Nr. 106, 7. Mai 1909, über ein Referat des Pfarrers Schott in Franzenhofen O.K. Göttingen. Da derselbe gar viel des Beachtenswerten bietet, sei er hier wiedergegeben:

In ebenso interessanter wie schlichter Weise verbreitete sich dankbar Pfarrer Schott von Franzenhofen über die in seiner Gemeinde durchgeführte Wohlfahrtspflege. Die Abgeschlossenheit des kleinen Ortes von 300 Einwohnern auf der Schinger Alz machte sich stark auf dem Gebiete der Krankenpflege geltend, was den Pfarrer zur Beschaffung eines Materiallagers der Charitativpflege (Preis 170 M) veranlasste. Die Erfahrungen damit waren sehr gute, die Leute benutzten die Sachen gerne und wurden mit ihrer Anwendung wohl vertraut. Für besondere Fälle wurden aus dem Zentraldepot der Charitativpflege geeignete Särge beschafft. Bei Einrichtung der Ortsbibliothek durfte sich der Vortragende der Beihilfe der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, der Wohltätigkeitsvereine, der Amtsleiter, der Besessenen in den ersten Monaten gen. bedient, später bedurfte es immer erneuter Anregungen. Besser waren die Erfahrungen mit dem Vereinen. Der Pfarrer richtete zwei Kapellen mit allerlei Schriften und Katalogen ein, die von Haus zu Haus gingen und vielen Anklang fanden. Auch mit einer Schullehrkräfte wurde ein Versuch gemacht, der aber anfangs nicht auf das nötige Interesse stieß; die Leute hatten diese Art von Beschäftigung nicht für notwendig. Doch wurden von den jungen Leuten viele Blumenblätter gefertigt und die Schüler bekamen Freude am Basteln. Ein im Pfarrhaus vorgefundener Stammbaum aller Familien der Gemeinde, der von 1477—1808 reicht, gab Pfarrer Schott Gelegenheit, den Stammbaum jeder einzelnen Familie in ein Büchlein zu schreiben und es der betreffenden Familie mit der Besorgung zu geben, in diese alle Familienereignisse einzutragen. Damit Hand in Hand ging die Abfassung einer Ortstafel, die in der Zeitung abgedruckt und von den einzelnen Familien gesammelt wurde. Die Abhaltung eines Rockfests traf auf besondere Schwierigkeiten, wurde aber mit Erfolg durchgeführt. Die weiteren Bemühungen gingen auf Erhaltung alter Kunstwerke, auf Kupferdruck schöner Bildnisse, auf Anbringung von Schildern an schönen Punkten der Gegend, auf Einführung

von Jugendspielen; Drachen wurden gefertigt, sogar ein Karussell gebaut; Schneeflocke schenkte sich die Jungen auf Festen. Rosendirekte, und Baumplanzen gab es für die reifere Jugend. Bedenkliche Ergebnisse erzielte die Sparsche; im ersten Jahre trugen die Bauern und besonders die Kinder dem Pfarrer als Einlagen 8500 M, im zweiten 7000 M, im dritten 22.000 M. Mit beschriebenen Mitteln hat Pfarrer Schott dies alles in beschriebenen Verhältnissen geschaffen, um dem Landvolk zu helfen und zu nützen, ihm die Liebe zum Handlichen ins Herz zu legen und die Begeisterung für den Bauernstand. Mit langanhaltendem Beifall dankte die Versammlung für die wertvollen Dienste aus der Provinz. Dieses kurze Referat zeigt so klar und deutlich wie viel sich mit kleinen Mitteln und recht viel gutem Willen erzielen läßt zum Wohle unserer ländlichen Bevölkerung, die leider allerdings, wie auch dieser Bericht zeigt, sehr wohlthätigen Einrichtungen oft recht feindlich gegenüber steht, erreichen läßt. Auch bei uns wäre für solche Wohlfahrtspflege ein großes Feld. Möge diese Fülle da und dort auf fruchtbareren Boden fallen.

Berlin, 10. Mai. Wagnervermeiner. In einer in Stuttgart stattgefundenen Sitzung des engeren Verbandes entschied sich für die diesjährige Abhaltung des Verbandstages in Ulm, welche am 5. und 6. Juni in den drei Bindensälen des dortigen Rathhauses, die provisorische Lagerbestimmung festgelegt. Nach derselben beschloß der Verbandstag, sich speziell mit zwei, für das Wagnervermeiner sehr wichtigen Fragen zu beschäftigen und zwar soll der Wert in der Ausbildung des Reiterstandes sowie die Regelung des Prüfungsverfahrens für das Wagnervermeiner im ganzen Lande einer eingehenden Beratung unterzogen werden.

Auszeichnung für das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende königliche Dekrete: Ich verleihe dem Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württembergisches) Nr. 125 aus Anlaß seines hundertjährigen Bestehens Schürer-Helmabzeichen. Dabei soll Ich den wärmsten Dank und höchste Anerkennung dem Kette treu bewährenden vor dem Feinde besonders tapferm hervorgetretenen Regimente, Wilhelm v. Markstaller.

Stuttgart, 10. Mai. Zu dem Hochfest auf dem Martinsplatz am 7. Mittnacht haben wir davon umgesehen, daß Frhr. v. Wittmann Schauerungen aus der Reichs- und württembergischen Geschichte hinterlassen habe. Wie nun mitgeteilt wird, hat v. Wittmann dem Gottschalk Verlag interessante politische „Kabbale“ zur Veröffentlichung nach seinem Tode in Verwahrung gegeben. Diese Schrift wird nach in diesem Monate erscheinen. Sie zerfällt in folgende Abschnitte: 1. Zwei Ministerwechsel im Württemberg am 27. April 1867 und am 23. März 1870 und Bericht v. Späth über dieselben; 2. Württembergisches aus den Julitagen des Jahres 1870 und vom cassanofoderis; 3. Die Entlassung des Ministers Frhr. v. Bornhiller vom Amt; 4. Die Besprechung in Württemberg vom 22.—26. September 1870; 5. Die Unterhandlungen in Versailles mit dem Abschluß in Berlin.

r Stuttgart, 10. Mai. Die gestern vormittag vom Hof der Gesellschaft des angelegenen Ballons „Stuttgart“ und Württemberg“ und nach 5 Stunden 20 Minuten beim 5. Stunden 30 Minuten glatt gelandet. Der Ballon Stuttgart ging bei Kirchheim u. T. nieder, während der Ballon Württemberg westwärts wegzog landete.

r Stuttgart, 10. Mai. Die amtliche Mitteilung der Generaldirektion über den Eisenbahnunfall bei Kirchheim bringt: Am Sonntag, 15. d. des schienenmäßig um 11.42 Vorm. in Heilbronn nach Stuttgart abgefahrne Schnellzug 185 in der Station Kirchheim infolge scharfer Weichenstellung vollständig entgleist. Die Lokomotive kam von selbst wieder auf das Gleis, der Tender rief sich los und fährte die Weiche hinunter, der nachfolgende Postwagen stieß sich quer zum Gleis, die Personen- und der Postwagen blieben neben dem Gleis stehen. Verletzt ist niemand. Beide Weiche waren bis heute früh gesperrt. An der Lokomotive wurde ausgefahren. Ein Teil der Lüge mußte anfallen, der D-Zug 37 nach Berlin wurde über Kirchheim—Kirchheim umgeleitet. Seit heute früh ist der Verkehr wieder frei, auf der Strecke Heilbronn—Kirchheim u. T. hat bis auf weiteres einseitiger Betrieb statt. Der Schaden an den Fahrzeugen und am Gleis ist beträchtlich.

Handelskammer Stuttgart. Am Sonntag den 16. Mai 1909 veranfaßte der Württ. Doggenklub in Stuttgart, Wölbingerstr. 38 (frühere Brauereigesellschaft) eine große württ. Landesversammlung von Hundern aller Rassen, verbunden mit Spezialschau des württ. Obellands. Als Preisrichter amtierten nur bestmögliche Kräfte. Zur Beteiligung kamen zahlreiche Ehrenpreise. Beginn der Prämierung ist auf 11 1/2 Uhr festgesetzt. Die württ. Streckenbahndirektion hat die Beförderung von Hundern vom Bahnhof (Schloßplatz) zum Schloßplatz vormittags von 8—11 Uhr und zurück, abends von 5—7 Uhr in extra Wagen bestimmten Wagen angelegt. Die zahlreich eintreffenden Anfragen lassen auf stark Besichtigung und Besuch schließen.

r Wagnen-Stuttgart, 10. Mai. Dem hier in Arbeit stehenden Schalldampfer ist es nach mehrtägigen Versuchen gelungen, ein sehr praktisches Feldschauzeug für das Militär zu erfinden. Es besteht aus einem Spaten, Pudel und Peil. Das Gewicht des ganzen Schauzeugs beträgt nur 1,5 kg. Der Wert der Erfindung besteht insbesondere darin, daß durch ein an dem Spatenstück angebrachte Vorrichtung der Spaten entfernt und je nach Bedarf entweder das Peil oder der Pudel leicht angebracht und nach Belieben wieder entfernt werden können. Auch ist ein großer Vorteil dadurch erzielt worden, daß der Spatenstiel etwas länger ist, als der beim sonstigen Infanterieschauzeug,

was das Arbeiten sehr erleichtert, und daß das ganze Schauzeug viel bequemere und leichter getragen werden kann, weil sowohl Spaten, wie Pudel und Peil vom Spatenstiel abgenommen werden können. Durch höhere Vermittlung wurde diese Erfindung bereits einem zur Bewandlung aus Berlin im Hotel Rarquet extra gereisten Artillerieoberst vom Eskadron vorgelegt, der sich in sehr anerkennender und lobender Weise äußerte, einige Schauzeuge sofort nach Berlin mitnehmen und eine entsprechende Einführung bei einem dortigen Truppenstück in Aussicht stellen.

Ulm, 7. Mai. Im Ulmer Amtsblatt machen sich zur Zeit viele Stimmen geltend, die die Stadtverwaltung auffordern, dahin zu wirken, daß die zu erbauende Brustschiffhalle auf den der Stadt gehörenden Strasser Flächen erbaut werde, da der Bau in Stuttgart sehr unmöglich sei. Ulminger könnte den Platz ungenutzt abwarten, der sich wegen der Nähe von Stuttgart, von dem Daimlerwerken, vom Redar, überhaupt seiner ganzen ansehnlich günstigen Lage nach vorzüglich eignen würde.

r Gmünd, 10. Mai. Die Bahn Gmünd-Böhen-Bahn verspricht eine wahre Panoramabahn zu werden. Die bebaute Strecke Gmünd-Böhen ist schon jetzt unübersehbar malerisch schön. Durch die Bahn werden wahre Naturidylle entstehen, die bisher nicht dem Staube unbekannt waren. Ein Spaziergang auf dem Bahngelände in der Nähe von Gmünd bietet eine unergleichen Reihe von Punkten, die sehr merkwürdig sind. Auf der einen Seite liegt man das Riesental vor sich liegen mit den Säulen- und Nebelwäldern auf den Höhen, während auf der anderen Seite die Kl. von Kosenstein, Reckberg, Staufen bis zum Hohen-Rausen lange sichtbar ist.

r Heilbronn, 10. Mai. In der Wilhelmstraße wurde gestern vormittag ein 15jähriger Beteiligter des Badermeisters Höcher von einem anwesenden Automobil überfahren und getötet. Es steht noch nicht fest, wie sich der Vorfall abgeplayt hat. Das Automobil, dessen Inhaber von Kamenenden auf das angerichtete Unglück aufmerksam gemacht wurden, fuhr davon, ohne sich um den Getöteten zu kümmern. Es gelang aber zwei Männern, seine Nummer aufzuzeichnen. Da die Fahrgänge sofort telephonisch nach allen Seiten eingeleitet wurde, hofft man der rätselhaften Fahrer habhaft zu werden. Unter den Zuschauern des Unglücks war die Erregung so groß, daß Stimmen laut wurden, man müsse auf solche Automobilen schließen.

r Heilbronn, 10. Mai. Der rickfällige Automobilist, der gestern vormittag einen 15jähr. Badermeister überfahren hat, ist in Ludwigsburg in der Person eines Verkehrspolizisten der Firma Schmalz und Reibbrand in Stuttgart verhaftet worden, nachdem sein Automobil angehalten worden war.

r Kirchheim u. T., 10. April. Bei der gestern nachmittags um 4 Uhr erfolgten Landung des Ballons Stuttgart bei Holzmaden ereignete sich ein Unfall dadurch, daß einer der Teilnehmer infolge Sitzens des anstehenden Gases ohnmächtig wurde. Er wurde in die Wohnung des Fabrikanten Hauff gebracht, wo er sich unter fachverständiger Pflege (soweit erhalte, daß sämtliche Herren mittels Automobilens gegen 10 Uhr abends die Rückreise nach Stuttgart antreten konnten. Der Ballon wurde heute früh von Station Holzmaden aus zurückgeführt.

r Tübingen, 10. Mai. Beim Anfahren eines Motors in Göttingen zur Sonne wurden dem Zementwerk Göttingen Häuser beide Säge abgedrückt.

Ulm, 9. Mai. Die von der Volkspartei einberufene Bürgerdelegation wurde in Stuttgart von der Fürstenergerdö-Affäre war von 1500 Personen besucht. Nachdem Volkspartei-Rat als Leiter der Delegation diese eröffnet hatte, besprach Reichsanwalt Rühlmann die Geschichte des Aufstaus des Fürstenergerdö durch die Stadt und die dem Oberbürgermeister gewährte Dotation von 50.000 M., wobei er den Ratweil zu führen suchte, daß der Verkauf an die Stadt eine Privatkapitalanlage und die Dotation nichts anderes als der durch den Konjunkturabschluß zum Selbstkostenpreis entgangene Spekulationsgewinn gewesen sei. Die bürgerlichen Kollegien hätten der Stadt und ihrem Vorstand den oberwürdigsten Dienst erwiesen, als sie letzterem den Spekulationsgewinn angedrängt und dadurch der Korruption Lär und Tor geöffnet hätten. Zum Schluß schloß der Referent folgende Resolution, die angenommen wurde: „In erster Sorge um das Wohl der Stadt hat die Versammlung keinen anderen, mit der Ehre der Stadtverwaltung zu vereinbarenden Ausweg finden können, als den, daß der Herr Oberbürgermeister auf jeden Gewinn aus dem Verkauf des Fürstenergerdöhofes verzichtet und die ihm durch die bürgerlichen Kollegien angebotene Dotation, die nach der Uebergangung der Versammlung im engsten Zusammenhange mit dem Verkauf des Fürstenergerdöhofes durch die Stadt steht, zurückweist. Die Versammlung trägt die Ueberzeugung, daß die solcher Regelung der Angelegenheit der Friede in der Bürgerdelegation wiederkehren und daß dem Herrn Oberbürgermeister das in gebührender Ausübung unerlässliche Vertrauen erhalten bleiben wird.“ — Es kam zu einem Tumult und Skandal, als andere Redner sprachen.

r Heilbronn, 10. Mai. Infolge Ausgleitens fährte am Sonntag der mit der Reparatur eines Rahmens beschäftigte 29 Jahre alte Kraftfahrer Rungold in der Reichsanstalt Holz ab und schlug auf ein Eisenstück auf, was seinen abschließenden Tod herbeiführte.

r Friedrichshafen, 9. Mai. Die schon lange geplante Ueberführung des Reichsanstalt Z 1 aus der schwimmenden Ballonhalle in der Maryker Nacht nach der

nenebant... 1090, an... den... Freitag... Tag in... wurde... (Bene... weibar... In der... Gang... man... Benedi... freud... Berf... test... wurde... und... wieder... gang... gro... Beteil... sich... H... am... wird...

Ber... mor... Sch... Ver... Reg... angew... jure... R... St... etwas... Ber...

Alter... Frank... gestor... blüh... lang... aber... reiche... in... vor... d... Ich... In... Wohn... such... schwer... weitere... Ich... hat... von... Ein... recht... Kenn... wieder... Karl... D... hat, un... 24. Apri... eine... Ich... tätete... indem... schlag... gab... Die... ge... In...

gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam...

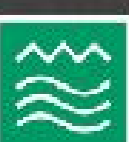
hat der... von... Ein... recht... Kenn... wieder... Karl... D... hat, un... 24. Apri... eine... Ich... tätete... indem... schlag... gab... Die... ge... In...

gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam...

gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam...

gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam...

gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam... In... gew... der... ber... die... Bür... ers... gab... durch... lam... der... und... sam...



neuerbauten Zehnhalle auf dem Areal der Ruffschiffbauwerkstätte ist heute früh erfolgt. Der heftige Orkan, der während der letzten Zeit die Antifabrik des Handwerks verheert hatte, war einem leichten Frühlingsstürmchen gewichen, das heute früh über den See fuhr. Um 7 Uhr erfolgte die Ausschiffung aus der alten Halle und schon um 7/8 Uhr schwebte Z 1 über Freiheitsbäumen. Um 7/8 Uhr erfolgte glatt und sicher die Landung auf dem weiten Gelände der Gesellschaft, wo sich bereits vorher Mannschaften des Grafen Joppella eingefunden hatten, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen, während die Ueberführung durch Rüttler bewerkstelligt wurde. Um 8 Uhr war das Ruffschiff bereits in der großen Zehnhalle gedockt.

Beitragarten, 10. Mal. **Blaifreitag.** Im Jahre 1900, am Freitag nach Christi Himmelfahrt, übergab J. J. von Stödemer die 2. Gewähltschiff IX., dem Gotteshaus Beitragarten die Reliquie des hl. Blutes. Seither war dieser Tag in Beitragarten ein hoher Festtag, der später ausgezeichnet wurde durch eine Prozession, in der die Reliquie von einem Priester (Benediktiner) zu Pferde getragen wurde. Geschichtlich nachweisbar ist dieser sogen. Blutritt schon im 15. Jahrhundert. In den folgenden Jahrhunderten nahm die Prozession an Glanz und an Zahl der Teilnehmer immer mehr zu, sodass man schon über 7000 Reiter zählte. Nach Aufhebung der Benediktinerabtei Beitragarten ging sie aber bedeutend zurück, sie wurde sogar eine Zeitlang von der Regierung verboten, freilich unter dem leibhaftigen Widerstande des Volkes. Ein Verehrer der Freiheit in dieser Sache war u. a. der protestantische Oberamtmann Hofer in Ravensburg. Seit 1849 wurde der Blutritt von König Wilhelm I. wieder gestattet und in den letzten Jahren hat die eigenartige Prozession wieder einen erheblichen Aufschwung genommen. Im vergangenen Jahre zählte man 900 Reiter, neben einer großen Zahl von Fußgänger. Nach dem Verlaufe der Beteiligung eine großartige zu werden; 25 Gemeinden haben sich bis jetzt mit geschlossenen Reitertropfen angemeldet. Fürst Dr. Thomas Vossart wird am Abend von Christi Himmelfahrt die Festpredigt und am Freitag das Pontifikalamt halten. Die Festillumination und große Lichterprozession wird wie seit Jahren gehalten werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mal. In den Redaktionen über die Ermordung der deutschen Reisenden Dr. Brauner und Dr. Schwitz in der südchinesischen Provinz Yunnan teilt das „Berliner Tageblatt“ mit, daß sofort nach Eintreffen der Inspektionsberichte der deutsche Konsul in Beijing Graf Key angewiesen worden sei, sich zu erkundigen, ob die Nachricht zutrifft, wo der Mord begangen worden sei und ob die Räuber einem der chinesischen Oberhäupter unterstehenden Stamme angehören. Bis zur Stunde hat Graf Key irgend etwas Bestimmtes nicht melden können.

Berlin, 9. Mal. Schierens nachmittag ist hier im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden an einer Herzkrankheit der Berliner Schöne Rat Fritz von Holtzen gestorben, der in den letzten Jahren seit der Karolaparkhäufig in der Öffentlichkeit genannte Mann, der jahrelang schon als hervorragender Mitarbeiter Ostwalds, dann aber ganz besonders nach dessen Entlassung eine einflussreiche Tätigkeit — man kann wohl sagen die entscheidende in unserem Auswärtigen Amt — ausgeübt hat. Kurz vor der Algeiras-Roiterung wurde v. Holtzen durch Herrn v. Tschischinski zum Richter ernannt.

In Berlin wurde die Arbeiterparade vor ihrer Abreise in der Sonnenburgstraße aufgeführt als Glückwunsch durch den Arbeiter Rat durch 9 Meisterräte (siehe Bericht). Auf der Fahrt verließ der Führer drei weitere Personen, bis er ergriffen werden konnte.

Stadheim, 10. Mal. Wie wir feinerzeit berichteten hat der Richter H. Gütchen ein Gutachten über einen Kranken vom Tode des Gräblich geurteilt; das Gr. Bezirksamt Stadheim verhandelt nun im amtlichen Blatt für den Bezirk Stadheim folgenden: Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Richter Wilhelm Gütchen in Stadheim, welcher am 20. März d. J. den 7 Jahre alten Kranken Karl Kaufler von hier durch unvollständiges Entschloßenes Handeln vom Tode des Gräblich in der Elms geurteilt hat, mit Urteil Gr. Landkommissär in Mannheim vom 24. April 1909 eine öffentliche Belohnung ausgedrückt und eine Geldbelohnung im Betrage von 20. A. zurkannt wurde.

Meß, 10. Mal. Die Frau des Arbeiters Romick ist die das ungeborene uneheliche Kind ihrer Schwägerin, indem sie den Kopf des Kindes gegen einen Backstein schlug. Sie wurde dann den Verdacht in einen Saal, begab sich mit Petroleum und verbrannte alles im Saal. Die Frau behauptet, das Kind aus Scham vor den Leuten zu haben vorher habe sie es aber noch lauten lassen.

Im Schaafwäldchen West. Aus Regensburg wird gemeldet: Am Samstag nachmittag sollen der Grabhille an der Salzstraße 2 junge Leute mit Wasser, als sie ihre Plätze wechseln wollten. Einer konnte gerettet werden; der andere ertrank. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Durch einen raffiniert ausgeführten Streich, der der Komit nicht mißacht, wurde sich dieser Tage, wie die „Braunschweiger Nachrichten“ mitteilt, ein vielversprechendes Geschäftchen, das seiner Ueberführung noch der Zwangserschleichungsmaßnahme im Arrestlokal des Landgerichtes gebührendem harrte, aus der Haft zu befreien. Der Gefangene gab den Inhalt des Wasserkruges in die Wanddecke, wo sich ein Rohr der Wasserleitung befand, und lockte dann durch lautes Rufen und Klappen des Aufseher herbei. Dieser kam nach betret arglos die Zelle, als ihm mit allen Zeichen der Angst der Gefangene auf das schabhafte Wasserrohr und die darauf ansetzende Gefahr des Ertrinkens aufmerksam machte. Raum hatte der Beamte sich der Stelle ge-

nähert, als die Tür ins Schloß krachte, der Schlüssel umgedreht und der Beamte damit selbst zum Gefangenen wurde, während der bisherige Zelleninsasse unangekündet die Freiheit erlangte und bis heute unerschütterlich geblieben ist. Der inhaftierte Gefangenenaufseher lobte und schrie, aber kein rettender Engel erschien, und als selbst die Reinsmachfrau den „woll revolutionären Häftling“ beim Handwahrer melbete, entgegnete dieser gelassen, man möge ihn nur ruhig toben lassen, wenn er nicht mehr schreien könnte, würde er wohl von selbst aufhören. Doch als die Idee immer herzzerreißender wurde, erregte der Häftling hoch die Aufmerksamkeit und ein Beirater erschien. Das Erkennen aber den Befehl kann man sich vorstellen.

Aus Cöthener, 9. Mal. In Duderstadt, das durch seine alten Holzbauten mit vorzüglichen Schnitzereien einige Berühmtheit erlangt hat, wird seit einiger Zeit mit Entzückung wahrgenommen, daß mehrere Besitzer herrlicher Häuser mit auswärtigen, besonders Berliner Händlern in Unterhandlungen treten, um die Schönheiten, die bisher der Stolz der Stadt waren, zu verkaufen. Von einem Kaufe sind die Schönheiten bereits verschwunden. Der betreffende Hausbesitzer läßt Nachbarn anfertigen, die anstelle der Originale wieder eingesetzt werden sollen. Die Originale selbst sollen zur Verzierung in Berliner Villenvierteln dienen.

Ausland.

Wien, 10. Mal. Der festliche Empfang, der für den Besuch des Kaisers Wilhelm geplant ist, erregt in den Kreisen der nationalen Tiroler Bewegung und Unwillen. Namentlich gibt es bei ihnen große Gereiztheit darüber, daß nach den bisherigen Bestimmungen auch der Präsident des Abgeordnetenhauses bei der Begrüßung des Kaisers eine Kniefolge halten soll. Die tirolischen Zeitungen ergeben sich in Drohungen gegen die Regierung.

Ein italienisches Kamen. In der Fabrik für Explosivstoffe der Gesellschaft „Promote“ im Dorfe San Geseho fanden gestern vormittag 2 Explosivstoffen aus dieser noch unbekannter Ursache statt. Die ganze Fabrik ist eingestürzt, 3 Personen wurden verletzt aus der Kammern gezogen. Man befürchtet, daß noch 15 bis 20 Personen unter ihren liegen. Feuerwehrlente sind zu ihrer Rettung am Werk. Nach einer späteren Meldung sind bisher 10 Tote geborgen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Malta, 10. Mal. Das deutsche Kaiserpaar ist heute vormittag um 10 Uhr auf der „Dohenschiff“ mit den Begleitern nach ungenügender Ueberfahrt zum Besuch beim Herzog von Connaught hier eingetroffen.

Calcutta, 10. Mal. Die Schwagerin Abdul Samid ist gestern durch Heranziehung einer weiteren Zahl von Offizieren verhört worden. Personen, die in der Villa zu tun haben, werden vorher durchsucht.

Konstantinopel, 10. Mal. Der Minister des Reichens hat türkischen Bältern zufolge den Befehl erhalten, Schritte zu tun, damit von dem Depositar Abdul Samid und seiner Kinder bei ausländischen Banken nichts abgehoben werden kann, bis die Kammer einen Beschluß darüber gefaßt hat.

Das Schmutzgeruch. Die Untersuchung über den großen New Yorker Rindfleischschmelzer, die trotz der Überwinden ausstehend Angeheißt von 400.000 A für die Rinderbeschlagung aller Rindfleischschmelzen mit aller Energie fortgesetzt wurde, hat in einem überaus interessanten Ergebnis geäußert. Roosevelt ehemaliger Präfekt von New York, der jetzt Hafenkommissionär William Reed, hat die Nachforschungen geleitet und dabei die Fäden eines weitverzweigten großen Schmutzgeruchsnetzes angedeutet, das seit Jahren im Hinterwart betreibt und der Regierung alljährlich durch Zollunterstellungen einen Schaden von rund 60 Millionen Mark zuzuschlagen hat. Die Schmutzgerücher, die ihre Verhinderungen bis zu den Häusern hervorragender amerikanischer Persönlichkeiten erstreckten, hatten ihre Bezirke in Paris und führten alljährlich für Hunderte von Millionen lösbare Pariser Rindfleischschmelzen in Amerika ein, ohne einen Pfennig Zoll zu bezahlen. Unter dem Namen bekannter Persönlichkeiten wurden die Waren nach New-York verschifft, und bei der Ankunft an den Docks tauchen die Schmelzen des Schmutzgeruchnetzes ihr Heiliges, um die Tätigkeit der Zollbeamten zu regulieren. Erst vor wenigen Tagen sind eine Anzahl Köpfe in New-York angekommen, die an die bekannte amerikanische Schmelzerin Marie Dreher adressiert waren. Wie Dreher ist vor kurzem von einem Kapitän in London zurückgeführt; wahrscheinlich haben die Schmelzgerücher ihren Namen in der gleichen Weise benutzt wie den anderen bekannter Amerikaner, von denen bekannt war, daß sie in Europa gewirkt hatten und nun in ihr Heimatland zurückkehrten. Es scheint, daß viele Damen der Gesellschaft kompromittiert sind, die sich durch das Schmutzgeruchnetzes Pariser Töchter zu verkaufen ließen, ohne Zoll zu bezahlen.

New-York, 8. Mal. Der Bäckerstreik nimmt größeren Umfang an. Die Streikenden greifen die arbeitenden Bäcker und Metzger, sowie die Polizisten mit Knütteln an, reißen das Brot aus den Wagen und zertrümmen es. Viele Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Ueber die Natur der Sonnenflecken hat der amerikanische Astronom Dr. George E. Hale, der Direktor der Carnegie-Sternwarte auf dem Mount Wilson, der sich anlässlich des Kongresses der Himmelskunde in Paris befindet, in der Vorrede interessante Mitteilungen gemacht. Es handelt sich um die besten Beobachtungen, die die Carnegie-Sternwarte in letzten Jahr vorgenommen hat und die zu wichtigen Aufschlüssen über die vielumstrittene Natur der Sonnenflecken geführt haben. Dr. Hale ist der Erfinder des Spectroheliographen, mit dessen Hilfe er photographische Aufnahmen der Atmosphäre um die Sonne vorgenommen

hat. Sie bringen einen wichtigen Beitrag zu der Frage der Entstehung der Sonnenflecken, deren Studium das besondere Arbeitsfeld der Carnegie-Sternwarte ist. Der amerikanische Astronom legt eine Reihe von Sonnenaufnahmen vor, die die Atmosphäre um die Sonne in heftiger Erregung zeigen; gewaltige Wirbelwinde treiben und der Mittelpunkt dieser Sonnenfleck sind die Sonnenflecken. Dr. Hales Photographien bringen damit die unabweisliche Behauptung der Hypothese, wonach gewaltige Strömungen um die Sonne tauchen. Der amerikanische Astronom folgerte weiter, daß die in diesen Wirbelwinden enthaltenen Partikel elektrifiziert Natur sein; in diesem Fall würde das Rotationszentrum der Wirbelwinde magnetisiert sein. Man spricht nun zu der Untersuchung des Magnetismus der Wirbelzentren. Es ergab sich, daß sie nicht nur magnetisch sind, sondern es gelang Hale auch, die Stärke ihres Magnetismus zu messen. Mit diesen Beobachtungen der Carnegie-Sternwarte scheint der Beweis erbracht, daß die sogenannten Sonnenflecken elektrische Wirbelwinde von gewaltiger Ausdehnung und gigantischer Macht sind. Für die Erklärung der Entstehung der Sonnenflecken ist damit ein neuer wichtiger Anhaltspunkt gewonnen, von dem aus sich die Nachforschung auf weitere Entdeckungen auf dem Gebiet der Sonnenkunde erstreckt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Ebenhäuser, 10. Mal. Die Deupreife haben sich in letzter Woche von 2. A 30 / bis 2. A 70 / erhöht, infolge der anhaltend trockenen und kalten Witterung, die das Wachstum der Getreideröhre hemmt.

2. Stuttgart, 10. Mal. Auf dem württembergischen Fruchtmarkt gab im vorletzten Monat April 284 D. Weizen, 3000 D. Roggen, 2370 D. Gerste, 712 D. Hafer und 6780 D. Futtermais umgekauft worden. Die Preise für alle Fruchtarten erlitten eine weitere erhebliche Steigerung. Weizen wurde mit 28. A — 29. A pro D., Roggen mit 19.50 — 20. A, Gerste mit 16.00 A — 24.40 A, Hafer mit 16. A — 22. A und Futter mit 16. A — 21. A bezahlt. Die Durchschnittspreise betrugen für Weizen 24.54 A pro D., Roggen 22.59 A, Roggen 24.76 A (23.48 A) Gerste 20.22 A (19.79 A), Hafer 17.89 A (17.23 A) und für Futter 18.38 A (17.64 A). Die seit einigen Monaten anhaltende kräftige Steigerung der Fruchtpreise gibt zu erheblichen Befürchtungen Anlaß.

3. Stuttgart, 8. Mal. Schlachtviehmarkt.

Zugetrichen:	Ochsen		Rinder u. Kälber		Schweine
	100	100	100	100	
Verkauf:	23	5	142	109	1002
Größe und 1/2 kg Schlachtgewicht.	Ochsen	von — bis —		Rindvieh	
			55 bis 68	101	104
	Kälber	65	71	97	99
		81	88	93	96
Stiere und Jungkälber	78	80	87	88	
	75	77	85	86	

4. Verkauf des Marktes: Rindvieh und Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

5. Hall, 7. Mal. Den letzten Viehmarkt wurden 22 Ochsen, 109 Kälber, 223 Stück Jungvieh und 21 Farrow jungkälber, waren 16 Ochsen, 78 Kälber, 162 Stück Jungvieh und 24 Farrow verkauft worden. 28 letztere Ochsen 840 — 1100 A pro Paar, Kälber 160 — 550 A, Jungvieh 110 — 260 A, Farrow 380 — 618 A. Umgekauft wurden 84.918 A. Der Handel war sehr lebhaft.

6. Ulm, 8. Mal. Der gestrigen Schranne waren 1080 Zentner Frucht zugelaufen, die bis auf einen Rest von 42 Zentner zu folgenden Witterungspreisen verkauft wurden: Roggen 12.99, Weizen 12.02, Hafer 8.90, Gerste 9.88, Hafer 9.02, Weizen 10.50 und Weizen 10. A. Wegen des letzten Fruchtmarkts hat pro Zentner Roggen um 0.26, Weizen um 0.18, Hafer um 0.22, Gerste um 0.08 A auf- und Hafer um 0.05 A abgeschrieben.

Berlin, 7. Mal. Der Viehwirtschaftsbericht hat im Laufe des Monats April wieder erhebliche Fortschritte gemacht. Die Zahl der Rindviehbesitzer betrug nach der letzten Erhebung vom Ende des Monats 26.080. Im Monat April sind 2244 Rindvieh abgemeldet. Von den einzelnen Viehhaltungsarten hat Berlin 5180 Rinder, 2200 Kühe, 2188 Rind 4776, Danzig 1080, Frankfurt 2900, Danzig 2097, Hannover 1731, Sachsen 1968, Preußen 4804. Die Junahme betrug in Berlin allein 200, in Rind 480, in Preußen 286, Frankfurt 240, Dresden 167 u. s. w. Auf sämtlichen Viehhaltungsarten wurden im Monat April an Aufzeichnungen 254.783.860 A, an Aufzeichnungen 541.999.449 A gemacht. Seit dem Verlehen des Schwereverlehs vom 1. Januar d. J., betragen die Aufzeichnungen 562.005.799 Mark, die Aufzeichnungen 819.099.912 A. Von den Aufzeichnungen aus dem April auf Aufzeichnungen mit Zahlarten 704.736.822 A, auf Uebertragungen von anderen Viehhaltungsarten 147.069.949 A. Aufzeichnungen erfolgten auf Grund von Aufzeichnungen durch Zahlarten der Viehhaltungsarten 290.74.908 A, infolge von Aufzeichnungen durch die Viehhaltungsarten 94.198.500 A, durch Uebertragungen von anderen Viehhaltungsarten 147.069.949 A. Vom 1. Januar bis Ende April sind auf Zahlarten 519.926.988 A eingezahlt worden, während durch Uebertragungen 343.084.900 A gutgeschrieben wurden. Aufzeichnungen erfolgten durch Zahlarten der Viehhaltungsarten in den vier Monaten im Betrage von 297.197.876 A, durch die Viehhaltungsarten 298.291.119 A, während die Viehhaltungsarten durch Uebertragungen mit insgesamt 244.716.409 A belastet wurden. Das Gesamtgut haben der Rindviehbesitzer im Laufe des Monats April von 30.186.200 A auf 46.495.827 A geliegt.

Unschöne Fälle.

Anna Marie Hamann, 68 J., Grödenbach; Katharine Perzigel, geb. Köppler, 76 J., Rummelsberg. Die Wafismethoden des Altertums waren, wie aus den Aufzeichnungen der Geschichtschreiber bezeugt, außerordentlich wild und getrennt, indem man sich schickte, die Wafis durch Schlagen, Knien und Würgen von dem der anhaltenden Schmutz zu befreien. Wie bequem haben es dagegen die Frauen unserer Zeit. Man wäscht nicht mehr, sondern läßt die Wafis sich selbst waschen, indem man sich des modernen selbständigen Wafismittels bedient.

„PERSE“

bedeut, dessen reinigende und weihnachtliche Wirkung geradezu enorm ist. Perse entfernt Schmutz und Flecken aller Art. Blut, Öl, Fett, Milch, Speck, Linsenreste u. s. w. sind ohne jegliche Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges halbsandiges Reiben, die Wafis in alldem blassenweiß, zart und duftig, wie von der Sonne gebleicht. Die Anwendung ist unter Garantie absolut unschädlich für die Wafis und ganz leicht im Gebrauch.

Witterungsvorhersage. Mittwochs den 12. Mal. Vorwiegend trüb, trocken und warm. Druck und Wind der G. M. Zeller'schen Buchdruckerei (Euil Zeller) Regsb. — Für die Redaktion verantwortlich: R. V. a. u.



Einkaufsgenossenschaft der Bauunternehmer
in den Oberamtsbezirken Calw, Herrenberg u. Nagold
G. O. u. D. G.

Bilanz pro 31. Dez. 1908

Genehmigt in der General-Versammlung vom 9. Mai 1909.

Activa	M. S.	Passiva	M. S.
Kassa	654.03	Geschäfts-Anteile	3620.—
Handwerk (einst. Nagold)	1360.50	R. reserven	57.—
Schulden	8571.23	C. bitoren	6400.38
		Kelngewinn	508.38
	10585.76		10585.76

Mitgliedszahl:

Stand bei der Gründung 22

ausgetreten 2

Stand am 31. Dez. 1908 20

Die Geschäftsguthaben betragen . . . 3620.—

Die Postsummen betragen 10 000.—

Es haben sich in 1908 vermindert um . . . 1000.—

Vorstand:

1. Vors. Reichert.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Somit Beschl. findet

am **16. Mai d. J.** in Irselshausen
eine **Versammlung** des Bienenz.-Vereins
Satt. Gasthaus z. „Linde“, Anfang 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag über: „Wie erhält man stark. leistungsfähige Bienen?“ von Schull. Wolf, Irselshausen.
2. Beantwortung von Fragen aus der Praxis.
3. Bericht über Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Nagold.
Eine junge, 36 Wochen trüchtige
Kuh,
fehlerfrei, sagt dem Verkauf aus
Joh. Ranfer im grünen Baum.

Nagold.
Eine gut erhaltene
Grube,
auch zu einer Sälenarbe geeignet,
verkauft billig **Carl Schwarzkopf.**

Friseurlehrling
kann unter günstigen Bedingungen
sofort eintreten bei
Friseur Sakmann,
Dillingen bei Stuttgart.

**Suche ein einfaches, fleißiges
Mädchen,**
das alle Hausarbeiten verstehen kann,
auf 1. Juli od. früher. Gute Be-
handlung und hoher Lohn.
Frau Rich. Walz,
Bleichstraße 53,
Pforzheim.

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rasch
jungenbräunliches Mädchen, weiche, feinst-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Was dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Villemilchseife
v. Bergmann & Co., Badelbrat
4 St. 10 & 5 St. **G. W. Zaiser** und
Louis Bökle, Seifner.

Unberührt
Nagold.
Die von mir verfertigten Seifen sind
unberührt, d. h. sie sind nicht mit
anderen Seifen vermischt, sondern
sind rein, wie sie sind, und haben
keine Beimengungen, die sie
schlecht machen könnten. Sie sind
auch sehr haltbar und
schmecken sehr angenehm.
Nagold, den 1. April 1909.
Louis Bökle, Seifner.

**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Heilbronn:**
Geburten: 1. April 1 Sohn des Hilipp
Bohner, Rühlmeister hier,
3. April 1 Sohn des Johannes Oute-
lank, Scheinred hier,
8. April 1 Sohn des Georg Keller,
Kantdiener hier,
19. April 1 Sohn des Jakob Schöner,
Warenmeister hier,
24. April 1 Tochter des Albert
Wegger, Stadtpfarrer hier.
Aufgaben: 7. April Wilhelm Rimmich,
I. d. Dienstverhältnisse hier u. Kaufmann-
berger, Katharine geb. Luz, Schneider
Witwe hier,
10. April Karl Helber, I. d. Röhler
hier und Katharine Marquardt, I. d.
ohne Beruf hier,
27. April Julius Helber u. Linde
Altmutter und Marie Pfeife, I. d. in
Ehrlöhnen.
Eheschließungen: 8. April Friedr. Biegler,
I. d. Schneidermeister hier und Julie
Margarete Zeller, I. d. ohne Beruf hier,
12. April Johannes Buch, I. d. Röhler-
meister hier und Anna Maria Schitten-
helm, I. d. Dienstmagd von Oberwaldbach,
17. April Friedrich Wejning, I. d.
Schneiderei hier und Christl
Katharine Helber, ohne Beruf I. d. hier.
Todesfälle: 4. April Anna Maria Braun
geb. Graf, Schneiderin Witwe, 63 J. alt,
12. April 1 Sohn des Christian
Wettlich Helber, Rühlmeister hier,
21. April tatgeborenes Knabe des
Jeremias Reig, Rühlmeister hier.

**Papier-
Servietten**
mit und ohne Druck, empfiehlt
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Irselshausen-Heidelberg.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 15. Mai 1909
zu dem Gasthaus z. „Linde“ in Irselshausen freundlichst einzuladen.
Wilhelm Schäfer **Katharine Fuchs**
Sohn des Tochter des
Wilh. Schäfer, Heizer **Andreas Fuchs, Schuhmacher**
in Irselshausen. in Heidelberg.
Abgang 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Colletteseifen weisse Kernseife
Flammer-, Sunlicht-
u. Schmierseife, Seifenpulver
Soda, Stärke u. Waschblau,
Bürsten, Sorghobesen,
Abstauber, Möbelklopfer,
Schwämme, Fensterleder und
Putztücher und Parkettwische
Bodenöl**
empfehlen
Herm. Knodel, Nagold.

**Hausfrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass
Harr's Sparkernseife**
Garantiert
rein!
Nur Seife mit solchem Bild ist echt.
Nachahmungen weise man zurück.
Unstreitig die beste und billigste
für den Haushalt ist!
Herst. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebr. Harr, Nagold (Würt.)

Die
Sommer-Ausgabe von
Craiser & Paffler's
Blitz-Fahrplan
erschienen gesehen.
Preis nur
20 Pfg.
Vorständig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE
Millionen Radfahrer
euhmen
die Güte und Preiswürdigkeit des
Deutschland-Rades
der bewährtesten deutschen Marke.
Präzision, Haltbarkeit der Branche auch über Radfahrer hinaus.
Sportartikel, Nähmaschinen, Waagen, Uhren, Musikinstrumente, etc.
AUGUST STUKENBROK, EINBECK
Königsplatz u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Nagold.
**Geschäfts-Eröffnung
und -Empfehlung.**
Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache
ich die ergebene Mitteilung, daß ich in der Vorstadt neben
dem **Hotel Post** ein
Friseurgeschäft
errichtet habe, u. empfehle mich in Haarschneiden, Rasieren
und Frisieren sowie in sämtlichen Haararbeiten auf's Beste.
Jedem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten
Besuch und gelobte
hochachtungsvoll
Karl Stiekel, Friseur.

Plakat
„Nicht auf den Boden spucken“
find zu haben bei
G. W. Zaiser.

Bitte ausschneiden.
Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen
gegen Gicht, Rheuma, Fettleber, Leukämie, Hals-, Blasen-, Nieren u.
Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60
Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 5.50 frko — (Nachn. 30 Pfg.
mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**
Zu Kirchenwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.
Meier, Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe **H. T.**
Rheumatismus. Herr **Ph. R.** schreibt: Nach Gebrauch Ihres
Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich
in die Junglingszeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein
reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a.
Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln
der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst
bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft stets warmste zu empf.
Fettleber. Bitte mir umg. 1. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss
Ihnen zu m. Freunde mitth., dass ich 8 Pfd. abgenommen
habe, u. werde Ihr. Saft kühlft. in m. Hause nicht fehlen lassen. **Frau A. R.**
Wiederverkäufer gesucht.

Grüßet
mit Kus
Sonn- u
Preis ei
vier 1.10
zehn 1.30
und 10
1.35 A.
Mittwoch
Montag
nach 4
M 10
Die
folgende
Stuttgart
a) R
verfahren
Monats
b) R
Juli d. J.
Hier
der R. J
mit dem
Zeitschr
habe ober
einigung
Nagol
Die
Regierung
des Reich
Hochschul
die in ihr
gehälter
und bedie
Frage de
reden, mit
Mit unbr
dann: 2
noch nicht
und das
zu dem G
ein Ende
diesem S
beschaffen.
ist die R
erunt in
man diese
bereits
gefragt sei
handbrin
Der
Bathenge
dienstjahr
diesem St
da Graf
die Art r
zwischen
wagte. G
zu von R
dem Rdn
ebenfalls
Der
andere
hiernach
lehre für
Blag.
Jag
R
gefordert
G
Hochst
don Sch
da er D
Do
wiffen S
gegen m
ha
E
jahr! E
wollen an
De
Ge
Se